

- Geschütztes Denkmal -

Chronik der Burgruine 1349 – 2006

- 1349 urkundliche Ersterwähnung der Burg durch ihre Erbauer
- 1350 Bestätigung der Errichtung, des Lehnvertrages und der Öffnungspflicht durch die Landesherrin, Gräfin Jutta von Henneberg
- 1353 Übergang der Landesherrschaft an die wettinischen Markgrafen von Meißen
- 1366 Errichtung der Burgkapelle mit Hilfe einer Stiftung des Markgrafen Friedrich III.
- 1377 Burg als Amtssitz von Heinrich XVII. von Schaumberg belegt
- 1396 bis 1398 Wiederaufbau der Burg nach Zerstörung, weitere Schaumberger werden durch die Wettiner zum Beitritt in den Rauensteiner Bergfrieden gezwungen
- 1452 und 1468 Ganerbenverträge zwischen den Schaumbergern für Burg Rauenstein, seither diente die Burg als Sitz des Geschlechtsältesten in der Funktion des Burgvogts
- 1453 Wiederaufbau und bauliche Umgestaltung der Burg nach erneuter Zerstörung
- 1453 Bau der Burgkirche mit Ablassbriefen des Kardinals Peter von Schaumberg
- 1455 Dorf Rauenstein als Eigengut der Schaumberger erstmals urkundlich genannt
- 1516 sowie 1520 und 1570 wurde ein Archiv auf der Burg erwähnt
- 1525 möglicherweise Schäden an der Burg infolge des Bauernkrieges
- 1569 großer Brand, in dem die Burg großen Schaden nahm und das Archiv verloren ging
- 1616 Burg als „öd und wüste“ bezeichnet, da sie nach dem Brand wohl nur notdürftig repariert wurde, bereits 1615 wurde ein älteres „Neues Schloss“ erwähnt
- 1635 endgültige Zerstörung und Brandschatzung der Burg im Dreißigjährigen Krieg durch kaiserliche Söldner, seitdem Niedergang der Burg als Ruine
- 1688 Aufhebung der schaumbergischen Ganerbschaft
- 1687/90 Baubeginn des „Neuen Schlosses“
- 1729 Verkauf des Burggutes samt „Neuem Schloss“ Rauenstein an Herzog Anton Ulrich von Sachsen-Meiningen
- 1892 bis 1954 starke Eingriffe in die Bausubstanz durch „Verschönerungsarbeiten“
- 1967 geplante Sicherung des Bergfrieds wird ausgesetzt
- 2000 scheitert die geplante Notsicherungen des Bergfrieds und weiterer Ruinenteile
- 2006 Erwerb der Burgruine durch die Gemeinde Effelder-Rauenstein



Südwestlicher Schalenturm 2004



Gewölbereste eines Treppenaufgangs 2007

Thüringisch-Fränkischer Geschichtsverein e.V.

www.TFGV.de

info@tfgv.de